

Zwei große Talente im Dressurreiten

Anna-Christina Abbelen und Johanne Pauline von Danwitz, die beide für den Reitverein Vorst starten, gewannen mit dem deutschen Team die Europameisterschaft der Junioren. Beide besuchen das LvD-Gymnasium in Kempen.

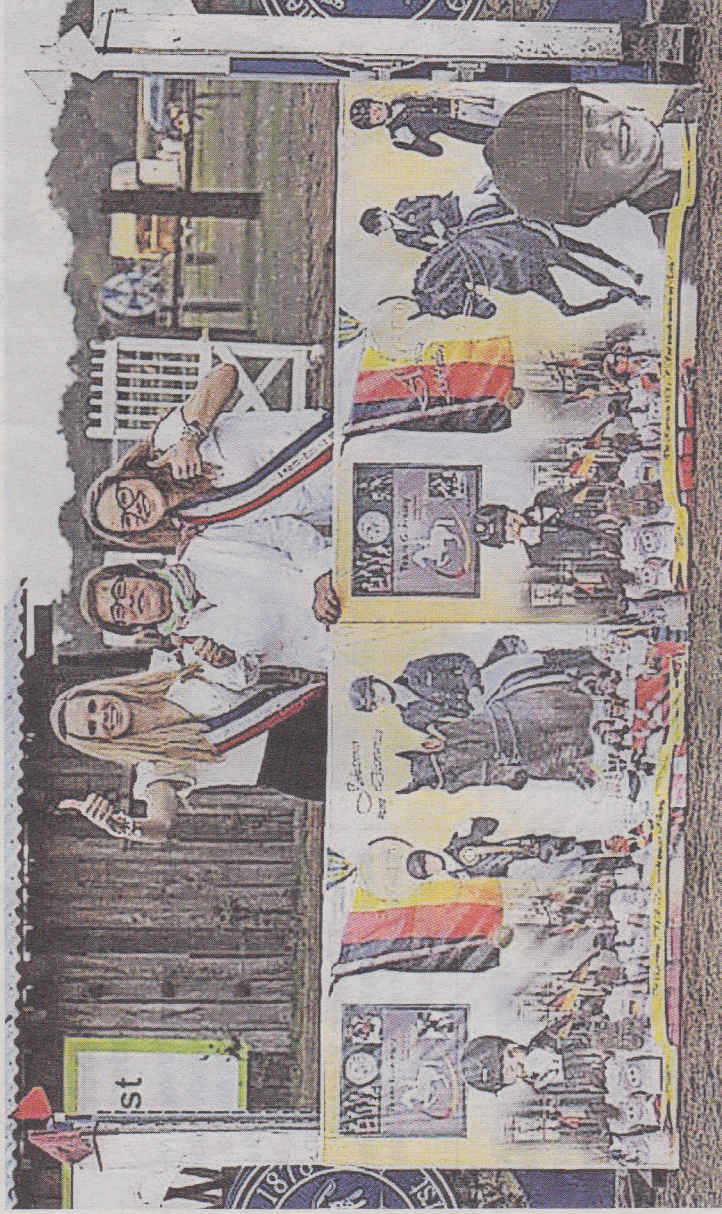
VON PAUL OFFERMANN

REITEN Anna-Christina Abbelen und Johanne Pauline von Danwitz verbindet das Dressurreiten beim Reitverein Vorst. Die Freundinnen sind Dressur-Europameister der Junioren. Beide gehen auf das Kempener Luise-van-Duesberg-Gymnasium und machen im kommenden Jahr das Abitur. Wenn Anna-Christina Abbelen mal nicht gerade reitet, geht sie ins Fitnessstudio oder auch joggen. „Ich freue mich, bei jeder sportlichen Gelegenheit mitzumachen“, sagt die 17-Jährige.

„Ich habe gute Mitschülerinnen, die mich unterstützen“

Anna-Christina Abbelen

Nach dem Deutschen Meistertitel in der Dressur fuhr sie das Training herunter: „Wir gönnen uns eine Wettkampfpause.“ Ihr Erfolgspferd Fürst on Tour steht bei Trainer Heiner Schiergen: „Ich fahre täglich dorthin zum Training“, erzählte die Kempenerin. Sie hat eine Schwäche: „Ich bin etwas hektisch und schnell, ich muss etwas ruhiger werden.“ Über ihren Trainer sagte sie: „Er strahlt eine ruhige Aura aus.“ Anna-Christina Abbelen sagt über sich: „Ich bin eine sehr gute Schülerin. Das kann ich doch sagen bei einem Notendurchschnitt von 1,4.“ 400 Fehlstunden hatte sie im letzten



Anlässlich des Reitturniers in Vorst bereitete der Verein seinen beiden Europameisterinnen Anna-Christina Abbelen (re.) und Johanne Pauline von Danwitz (li.) einen tollen Empfang. In der Bildmitte die Vereins-Vorsitzende Gerda Peters.

FOTO: US

Schuljahr durch ihren Sport. Darunter waren viele lange Wochenenden. „Ich habe gute Mitschülerinnen, die mich unterstützen. Und ich habe alles nachgeholt“, erklärt die sympathische Reiterin. Unehrlische Menschen und Neider will sie nicht um sich haben: „Ich bin nämlich sehr optimistisch und hasse den Pessimismus.“

Sie findet bei ihrem Sport Unterstützung von der Familie und ihrem

Freund Tim Pommerin, der einmal Bundesliga-Golfer war. „Er versteht es, wenn ich unter Druck stehe und Leistung bringen muss.“ Sie wünscht sich, dass sie an ihre Erfolge anknüpfen kann und keine Ausfälle bei ihren Pferden hat: „Ich möchte viel Spaß und Freude haben und hoffe, Fürst on Tour bleibt mein Pferd.“ Schule steht bei ihr an erster Stelle, Reiten an zweiter: „Jede freie Minute reite ich.“ Olympia ist ihr

Traum: „Es wäre schön, nächstes Jahr wieder bei der EM dabei zu sein.“

Johanne Pauline von Danwitz kann außerhalb der Dressur abschalten: „Dann treffe ich mit Freunden.“ Generelle Entspannungspunkte sind für die 18-jährige auch Schwimmen, Shoppen und Joggen. Ihr Erfolgspferd Habitus, das zwei Jahre jünger ist als sie selber, mit dem sie dreimal Europa-

meister wurde, steht bei der Familie Lüttgen auf Gut Mödrath in Kerpen. „In den nächsten Wochen entscheidet sich, ob ich ihn weiter reite“, sagte die Vorsterin. Sie hat mit der sechsjährigen Stute „Rock for Westfalia“ ein junges in der Ausbildung befindliches Pferd unter Trainerin Nadine Kauschke. Louisa Lüttgen ist ihre Trainerin bei Habitus.

Johanne Pauline von Danwitz erhielt mit dem zehnten Geburtstag ihr erstes Pony. Zwei Jahre später kam sie zum Gestüt Bönninger, 2011 in den Bundeskader. Ponys anzureiten wurde zu ihrem Hobby. Mit Genesis nahm sie 2008 und 2009 am Bundeschampionat in Warendorf teil. Mit 16 Jahren bekam sie den heute „älteren Herren“, den 19-jährigen Questro (steht bei Karl-Heinz Frühen): „Questro ist mein Lehrmeister.“ Im kommenden Jahr kommt sie in die Klasse der jungen Reiter zwischen 18 und 21 Jahre. „Ich will den Übergang ins Jungereiter-Lager und in den dortigen Bundeskader schaffen“, sagte sie. Zu ihren Kür-Prozentpunkten (81,125) von der EM sagt sie: „Das ist weltrekordverdächtig bei den Junioren.“ Sie wird bei ihrem anspruchsvollen Hobby von ihren Eltern Yvonne und Herbert unterstützt. „Sie sind überall dabei, wenn ich reite. Familie und Freunde stehen hinter mir“, erzählte sie und wünscht sich, dass es mit Pferden erfolgreich so weitergeht: „Hoffentlich darf ich Habitus noch etwas behalten.“